

sozialistischen Ländern und von vielen Staaten der Welt nachdrücklich unterstützt. Die Menschen schöpfen die Hoffnung, daß sich die politische Atmosphäre zum Besseren ändert. Leider ist diese Hoffnung heute ernsten Prüfungen ausgesetzt.

Dem in den USA herrschenden militärisch-industriellen Komplex paßt eine Wende zur Normalisierung der internationalen Lage offensichtlich nicht. Die Waffenhändler erzittern bei dem Gedanken, daß sich die Sowjetunion und die USA über die Abrüstung einigen könnten. Entgegen den Lebensinteressen aller Völker, einschließlich des eigenen, hat Washington einen Weg der faktischen Untergrabung der Genfer Vereinbarungen sowie von Handlungen eingeschlagen, die die ohnehin gespannte Weltlage weiter komplizieren. In erster Linie handelt es sich um die beiden unheilvollen Kernexplosionen in Nevada, die die einzigartige Chance zunichte gemacht haben, den Abrüstungsprozeß real zu beginnen. Es handelt sich ebenso um die herausfordernde Aktion der USA gegen Libyen, die eine ernste Verschlechterung der Lage in der Welt heraufbeschwört.

Wie man sieht, hat Washington beschlossen, auf seine übliche Art und Weise den arabischen Ländern eine Lektion zu erteilen, sie zu zwingen, den Kampf für eine gerechte Regelung des Nahostkonflikts aufzugeben. Aber das ist zugleich ein Beweis für den Bankrott der amerikanischen Politik in dieser Region — einer den Interessen der arabischen Völker zutiefst feindlichen Politik der Manöver und separater Abmachungen zugunsten Israels.

Die Berufung auf den Terrorismus gibt der amerikanischen Administration keinerlei Recht, sich anzumaßen, als internationaler Richter aufzutreten und andere Länder willkürlich zu bestrafen, die Prinzipien des internationalen Zusammenlebens durch das Gesetz des Dschungels zu ersetzen. Um so mehr, da es überhaupt nicht um terroristische Anschläge geht, die von der gesamten Weltgemeinschaft entschieden verurteilt werden.

Schon seit vielen Jahren übt der amerikanische Imperialismus ständig Druck auf Libyen und andere arabische Staaten aus, die ihre souveränen Rechte und die gerechte Sache des arabischen Volkes von Palästina verteidigen. Mit Wort und Tat bekunden die UdSSR und die sozialistischen Länder ihre Solidarität mit Libyen. Sie warnten vor der schwerwiegenden Verantwortung, die die USA im Falle einer bewaffneten Aggression gegen einen unabhängigen Staat, ein UNO-Mitglied auf sich nehmen.

Wenn man die Dinge im großen internationalen Zusammenhang betrachtet, dann kann man das Verbrechen gegen Libyen wie auch die hartnäckige Fortsetzung der Kernwaffenversuche und die verstärkten Drohungen gegen Nikaragua nicht isoliert sehen. All das ist Ausdruck des allgemeinen Kurses Washingtons, dessen militaristischer und aggressiver Inhalt in diesen Tagen mit aller Deutlichkeit zum Ausdruck gekommen ist.

Ich möchte unterstreichen: In Washington, in den europäischen Hauptstädten muß